Handelsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **35 (1928)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

auf der andern Seite mit ungefährer Bestimmtheit errechnen kann. Selbstverständlich gehört dazu eine solche Durchbildung aller Sparten des betrieblichen Rechnungswesens, daß auch tatsächlich die Gewähr für ein sicheres Urteil geboten wird. Man denke nur an die fortlaufende Kontrolle der Außenstände auf ihren Liquiditätsgrad. Jedenfalls steht fest, daß über die Finanzierungskraft hinaus eine Lagerhaltung unmöglich ist, eine Binsenwahrheit, die aber in den letzten Jahren in der Textilbranche sehr oft in Vergessenheit geraten zu sein scheint.

Der zu erwartende Mindestumsatz, die untere Grenze der Lagerhaltung, erscheint nicht ohne weiteres als rationale Größe, da er konjunktureller Natur ist und erst von der Zukunft seine Bestätigung erhält. Aber bei näherem Zusehen gewinnt auch er eine hinreichend konkrete Gestalt. In Unternehmungen, die ihren Geschäftsbereich nicht durch Neuaufnahme von Artikeln oder durch Vergrößerung des Betriebsumfanges oder durch irgendwelche Neuorganisationen erweitert oder durch umgekehrte Maßnahmen verkleinert haben, läßt sich der voraussichtliche Mindestumsatz mit einiger Annäherung feststellen.

Die Hilfsmittel dazu bietet die Umsatzstatistik vorhergehender Zeiträume. Ihre Existenz ist unbedingte Voraussetzung für die erforderlichen Ermittelungen. Der Wert der inneren Geschäftsstatistik für die Durchleuchtung und rationelle Ausgestaltung der gesamten Betriebsvorgänge tritt damit deutlich in Erscheinung. Eine mehrjährige Reihe von statistischen Umsatzdaten über Mengen und Arten gewährt durch entsprechende Auswertung die Anhaltspunkte dafür, wie sich aller Wahrscheinlichkeit nach der Mindestumsatz in den nächsten Monaten, in der kommenden Saison usw. gestalten wird. Man wird zu einer bestimmten rechnungsmäßigen Größe kommen, die als Richtlinie für die Mindesteindeckung gelten kann.

Berücksichtigt man nun weiter die jeweilige Lage des gesamten Geschäftslebens, die Kaufkraftverhältnisse der Verbraucher — Lohnniveau und Beschäftigungsgrade sind ja zur Genüge bekannt — so werden tatsächliche Kenntnis und kaufmännischer Instinkt zwischen jenen beiden Grenzen „Liquidität" und „Mindestbedarf" ein Optimum der Lagerhaltung herausfinden, das allen Bedürfnissen der Abnehmer gerecht wird und das Unternehmen selbst mit einem nicht mehr unterschreitbaren Minimum an Lagerkosten belastet.

HANDELSNACHRICHTEN

Steigender Seidenwarenbedarf in Chile. Trotz der verhältnismäßig beschränkten Bevölkerungsschicht, welche für Seidenbedürfnisse dort in Frage kommen, ist dank der Kunstseide der Konsum derartig gewachsen, daß dieses Land heute schon bald zu den wichtigeren Abnehmern gehören wird. Schon immer hatte man in Chile eine ausgesprochene Vorliebe für alle Seidenartikel gezeigt, aber so lange es sich in der Hauptsache um solche aus Naturseide handelte, blieb vielfach diese Vorliebe eine mehr platonische, denn die Durchschnittsbevölkerung verdient meist nicht so viel, um ein starker Naturseidenkonsument zu sein. Hierin haben die Verhältnisse jetzt einen grundlegenden Wandel erfahren und man kann sagen, daß gegenwärtig der Umsatz in kunstseidenen Artikeln in Chile auffallend groß ist, und die Vorliebe für kunstseidene Wirk- und Strickwaren wächst in rapider Weise. Bei Offerten nach dort ist zu berücksichtigen, daß die Bevölkerung einen ausgesprochenen guten Geschmack an den Tag legt und daher ziemlich wählerisch in der Qualität und Ausführung ist. Während in einer Anzahl lateinamerikanischer Staaten die Kauflust durch rein äußerliche Effekte und oft durch möglichst bunte Farben geweckt wird, liegen die Verhältnisse in Chile hierin ganz anders und weiß der Chilene sehr gut eine geschmackvolle Arbeit zu würdigen, weshalb es ganz verkehrt wäre, gewöhnliche Arbeiten nach dort anzubieten. Im allgemeinen gibt man sehr viel auf eleganten Schnitt und ist über die Moderichtung genau orientiert. Hierdurch hatte auch einige Zeit hindurch Frankreich glänzende Erfolge im Seidenwarenabsatz aufzuweisen und nahm viele Jahre hindurch die erste Stelle hierin ein. In letzter Zeit hat jedoch Frankreich sehr viel an Boden verloren, nicht etwa, weil die französische Seidenware heute weniger geschätzt wird, sondern wegen seinen verkehrten Verkaufsmethoden daselbst. Nach und nach kamen soviele Beschwerden und Verärgerungen über nachlässige Lieferungen und ungenügende Zahlungserleichterungen, daß England und auch Deutschland an Oberwasser gewannen, wodurch sich heute ungefähr zu gleichen Teilen Frankreich, England und Deutschland den dortigen Seidenwarenmarkt teilen. Besonders in Seidenstoffen haben England und Deutschland in letzter Zeit Frankreich zu verdrängen gewußt. An 4. Stelle steht Italien. Merkwürdigerweise haben Japans Bestrebungen trotz der neu eingerichteten Schiffahrtslinie, so gut wie gar keine Erfolge im Seidenabsatz gehabt. Auch die Vereinigten Staaten können den erhofften Absatz in Kunstseide nicht buchen. Es kommt bei dem Verkauf nach dort weniger auf günstige Preisstellung als auf elegante ganz moderne Ware an, unterstützt von großzügigen Zahlungsbedingungen mit genauer Beachtung der dortigen Saisonsbedürfnisse unter strengster Beobachtung der neuesten Mode. In Phantasiewaren ist jeder nicht streng moderne Artikel so gut wie unverkäuflich. L. Neuberger.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern im ersten Halbjahr 1928:

	Ausfuhr			
	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	Fr.	q	Fr.
Januar	2,050	14,525,000	304	1,693,000
Februar	2,162	16,152,000	303	1,710,000
März	2,474	17,426,000	389	1,988,000
April	2,042	14,477,000	283	1,618,000
Mai	2,079	15,332,000	316	1,657,000
Juni	2,292	15,852,000	302	1,609,000
Januar-Juni 1928	13,099	93,764,000	1,897	10,275,000
Januar-Juni 1927	13,119	100,812,000	2,074	12,246,000

	Einfuhr			
	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	Fr.	q	Fr.
Januar	495	2,975,000	16	168,000
Februar	499	2,630,000	22	216,000
März	487	2,656,000	24	244,000
April	408	2,287,000	28	289,000
Mai	396	2,351,000	25	235,000
Juni	412	2,363,000	22	182,000
Januar-Juni 1928	2,697	15,262,000	137	1,334,000
Januar-Juni 1927	2,132	12,302,000	139	1,387,000

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Mai 1928:

		1928	1927	Januar-Mai 1928
Mailand	kg	557,888	444,460	2,924,810
Lyon	„	610,318	456,017	2,964,853
Zürich	„	75,310	84,371	410,777
Basel	„	16,240	31,720	104,563
St. Etinne	„	28,791	21,330	135,251
Turin	„	52,781	25,411	195,816
Como	„	24,463	20,165	127,435

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juni 1928:

		1928	1927	Januar-Juni 1928
Mailand	kg	307,740	328,921	3,232,550
Lyon	„	577,670	423,183	3,542,523
Zürich	„	83,770	93,424	494,547
Basel	„	18,786	29,155	123,349
St. Etienne	„	29,537	23,724	164,788
Turin	„	31,176	24,885	226,992
Como	„	18,835	12,918	146,270